

001/2002

Stuttgart, den 03.01.2001

Grüne empört über klammheimliche Preiserhöhung der Bahn

Die Grünen im Landtag haben die Fahrpreispolitik der Deutschen Bahn kritisiert, die zum 1. Januar ohne Vorankündigung die Preise um knapp 4 Prozent, bei Monatskarten um bis zu 5 Prozent erhöht hat. Dazu der verkehrspolitische Sprecher der Landtagsfraktion, Boris Palmer: „Während andere Branchen mit der Euro-Umstellung sogar Preise senken, liegt die Bahn mal wieder deutlich über der Inflationsrate.“

Hart geht Palmer mit der DB-Unternehmensführung ins Gericht. Die Deutsche Bahn sei nicht in der Lage, den Ball einer schienenfreundlichen Politik aufzugreifen. „Die Politik tut viel für die Bahn: Hohe Nahverkehrszuschüsse, jährlich 2 Milliarden mehr Bundesmittel für Investitionen, halbierte Ökosteuern für die Schiene. Doch beim Kunden kommt davon nichts an“, so Palmer.

Die überproportionale Fahrpreisanhebung im Nahverkehr passt für Palmer ins Bild der neuen DB-Fahrpreispolitik. Auch bei der angekündigten großen Fahrpreisreform Ende 2002 werde der Nahverkehr der große Verlierer sein. Mit der BahnCard gebe es nur noch 25 statt 50 Prozent Rabatt. Andere Sparmöglichkeiten wie die neuen Frühbucherrabatte im Fernverkehr werde es jedoch im Nahverkehr nicht geben.

Damit werden Stammkunden von bis zu 50-prozentigen Preiserhöhungen betroffen sein.

Palmer: "Offensichtlich ist die Devise der Bahnoberen mit Blick auf den Börsengang: möglichst hohe Einnahmen mit möglichst wenig Kunden – aber das läuft den Zielen der Verkehrspolitik massiv zuwider."

Palmer kommt zu dem Schluss, dass die Verkehrspolitik sich nicht auf die Bestellung und Subventionierung von Zugleistungen im Nahverkehr beschränken dürfe, sondern auch die Nahverkehrsfahrpreise aktiv beeinflussen müsse. Das bisherige Instrument der lediglich reagierenden staatlichen Fahrpreisgenehmigung habe versagt. Der Landesregierung als Genehmigungsinstanz für die Tarife warf Palmer vor, keinen Einfluss auf die Tarifpolitik der Bahn zu nehmen.